Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1961)
Heft: 2

Artikel: Chronik
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793395

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik

✳

Ein Jubiläum in der schweizerischen Seidenindustrie

Herr Hans R. Näf, Delegierter des Verwaltungsrates und Verwaltungsratpräsident eines Familienunternehmens, der Seidenwebereien Gebrüder Näf A.-G. in Zürich, der den Lesern unserer Zeitschrift gut bekannt ist, hat kürzlich seinen 70. Geburtstag gefeiert. Herr Näf spielt noch wie bisher eine massgebende Rolle in den Industrie- und Handelskreisen von Zürich. Von 1919 bis 1941 war er Mitglied des Vorstandes des Verbandes schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten, den er von 1928 bis 1936 präsidierte ; seit 1947 ist er Präsident der Seidentrocknungsanstalt Zürich ; dabei ist er bereits seit 1929 Mitglied des Vorstandes der Zürcher Handelskammer. Wir entbieten dem Jubilaren unsere Glückwünsche, in der Hoffnung, es möge ihm gegeben sein, noch während vielen Jahren seine Unternehmung, die zu den besten ihrer Branche in Zürich gehört, persönlich zu leiten.

✳

Eine neue synthetische Kurzfaser

Die Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke, die bekannt ist für ihre Viscose-Kurzfasern « Flisca » für das Flockprint-Verfahren, erzeugt nun unter dem Namen « Nylflock » Nylonkurzfasern von erster Qualität mit exakt genauen Abmessungen zwischen 0,3 und 5 mm Länge und Fasergröben zwischen 1,5 bis 20 den. Die Anwendung dieses neuen Flocksmaterials geschieht zur Hauptsache nach dem elektrostatischen Flockprint-Verfahren. Das Nylflock überragt den Viscose-Flock überall da, wo man nicht Dessineffekte, sondern Deckeffekte hervorbringen will ; denn es bietet einen höheren mechanischen Widerstand bei einem höheren Druck. So kann es mit Vorteil in der Teppichindustrie, in der Industrie der Möbelstoffe, in der Lederartikel-Fabrikation wie auf dem Bekleidungssektor verwendet werden, wo man es insbesondere auf Schaumstoff-Folien für die Fabrikation von zugleich warmhaltenden und leichten Futterstoffen verwendet.

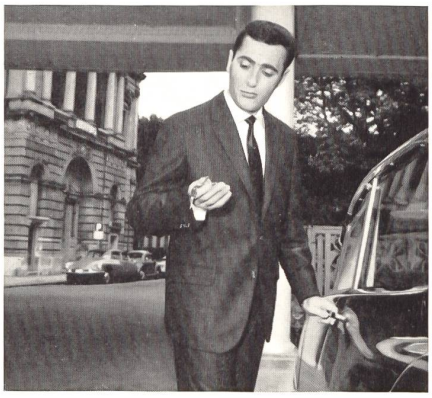
✳

Textil-Moderat in der Schweiz ?

Es ist keineswegs davon die Rede, eine « Schweizer Mode » zu lancieren, so erklären die Promotoren dieser Bewegung, sondern es handelt sich ganz einfach darum, die Bestrebungen der schweizerischen Textilindustrien in die gleiche Richtung zu bringen, um die Produktion mit den Richtlinien der anerkannten internationalen Mode in Übereinstimmung zu bringen. Zu den ersten Aufgaben, die sich einem künftigen « Moderat » bieten werden, gehört insbesondere die Koordination der Modefarben und die Struktur der Stoffe. Das würde schon eine sehr weitgehende Rationalisierung der Produktion erlauben. Aus diesem Grunde und weil die wirtschaftliche Planung bei der Mode heute Fragen stellt, deren Lösung über den Rahmen der Möglichkeiten, welche den einzelnen Firmen gegeben sind, hinausgehen, ist vor zwei Jahren ein « Lederrat » ins Leben gerufen worden. Auch die Textilfabrikanten interessieren sich für diese Bewegung ; eine Versammlung von Vertretern aller Gruppen und Spezialitäten dieser Branche hat in Zürich stattgefunden und das sehr lebhafte Interesse gezeigt, das einer Gleichstellung der Mode auf dem Gebiete der Produktion entgegengebracht wird. Ein Initiativkomitee, in dem sich Vertreter der Spinnerei, der Weberei, der Wirkerei usw. befinden, erhielt den Auftrag, einen Organisationsplan für einen schweizerischen Textil-Moderat aufzustellen.

✳

Herrenmode-Défilé bei PKZ



Modèle PKZ

Anfangs März hat die Firma Burger-Kehl & Cie A.-G. in Zürich etwa 30 Journalisten ihre Kollektion von Frühjahrs- und Sommerkleidern 1961 vorgeführt. Die Modefarbe ist silbergrau, oder, besser ausgedrückt, « grigio argento » ; einige Jacken waren in Avisoblau gehalten mit beige gestreiften Hosen. Sämtliche Kleider haben schmale Revers ; die Vestons im Rücken lose, die Vorderseite jedoch auf Taille gearbeitet ; die Hosen sind ausnahmlos ohne Aufschläge, Schuhbreite 21 cm. Besonders hervorgehoben waren die « Wash and Wear »-Modelle aus waschbaren Stoffen mit kochechten 100prozentigen schrumpffreien Haareinlagen und Nylon als Abfütterung. Das ist das Wichtigste, was zu den Kleidern zu sagen ist, welche die bekannte PKZ-Marke tragen.

✳

Schweizerischer Verpackungskatalog

Die Verpackungstechnik hat in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht, insbesondere dank der Entwicklung in der Fabrikation und Bearbeitung von Kunststoffen wie auch unter dem Druck der sehr scharfen internationalen Konkurrenz auf allen Märkten. Die schweizerische Industrie ist auf diesem Gebiet keineswegs zurückgeblieben ; sie hat im Gegenteil erhebliche Verbesserungen verwirklicht, dies sowohl auf dem Gebiete der Verarbeitung bestimmter traditioneller Erzeugnisse wie in der Schaffung neuer Verpackungsmaschinen für die Verwendung neuer Materialien und Produkte, die sich mit Rücksicht auf raschen, hygienischen und sicheren Transport und auf bessere Anziehungskraft beim Verkauf empfehlen. Um sich über die Fortschritte auf diesem Gebiete und über die Leistungsfähigkeit der schweizerischen Fabrikanten ein Bild zu machen, empfiehlt es sich, den schweizerischen Verpackungs- und Transportkatalog zu durchblättern, der zu Beginn dieses Jahres erschienen ist. Neben einem interessanten und sehr reich ausgestatteten redaktionellen Teil enthält er eine Liste aller Erzeugnisse für die Verpackung und der Verpackungsmaschinen. Jeder Artikel wird gefolgt vom Verzeichnis der schweizerischen Firmen, die in der Lage sind, ihn zu liefern. Es handelt sich in der Tat um ein Adressbuch, das einen neuen Einblick in einen Industriezweig gibt, der vielfach noch unterschätzt wird.

Ein neues synthetisches Garn in der Schweiz

Die Industrie-Gesellschaft für Schappe in Basel ergänzt ihr Fabrikationsprogramm der synthetischen Garne durch ein ganz neues Verfahren. Es handelt sich um die Verwertung unter Lizenz für die Schweiz und Deutschland eines englischen Patentes. Dieses Verfahren ermöglicht die Herstellung von bauschigen synthetischen Garnen, die nach Umfang und Festigkeit kontrolliert und stabilisiert werden und in die Wirkerei, die Kurzwarenfabrikation und die Weberei grosse Vorteile bringen. Das Verfahren bietet zugleich volle Sicherheit beim Färben und bei der weiteren Verarbeitung. Es ist insbesondere geeignet für Garne aus Polyester ; aber es kann auch bei allen synthetischen Garnen vorteilhaft angewandt werden. Die neuen Garne werden in ihrer ersten Einsatzphase insbesondere bei der Fabrikation von Jersey für Kleider und von gewirkter Oberbekleidung Verwendung finden. Das neue Garn wird in der Schweiz unter der Marke « Crimplene » auf den Markt kommen.

*

Propaganda-Aktionen

Die Propagandastelle für die schweizerische Baumwoll- und Stickereiindustrie in St. Gallen hat ihre Propaganda-Aktionen für 1961 bekanntgegeben. Ende März hat in St. Gallen unter dem Namen « Rencontre der jungen Mode » das zweite Treffen der Abschlussklassen der Modeschulen von Lausanne, Lugano, Zürich, Hannover und Wiesbaden stattgefunden, das bestimmt war, die zukünftigen Modeschöpfer mit den Produktionskreisen der Stickerei und der Baumwollindustrie in Verbindung zu bringen und sie mit dem, was auf diesen Gebieten geschieht, vertraut zu machen. Dieses Treffen wurde mit einem Wettbewerb verbunden : jede Klasse hatte von der Propagandastelle Stoffe erhalten mit der Aufgabe, vor einer Jury die vorgeschriebenen aus diesen Stoffen gearbeiteten Kleider vorzulegen. Vom 15. bis 25.April werden die Baumwoll- und die Stickereiindustrie im Salon « Création » an der Schweizer Mustermesse in Basel anwesend sein. Im Monat Mai wird, in Zusammenarbeit mit den lokalen Frauenorganisationen eine grosse Wanderausstellung in 27 Schweizer Städten zu besichtigen sein. Was die übliche Modevorführung für die Presse anbetrifft, so wird sie dieses Jahr im Zusammenhang mit einem Galaempfang zu Ehren der « Maid of Cotton », Miss Linda Joy Lackey am 2. Juni im zauberhaften Rahmen des berühmten « Kunsthauses », in Zürich, stattfinden. Im weiteren wird die Propagandastelle ihre Mitwirkung an Schaufensteraktionen des Detailhandels und in Modevorführungen von lokalem Charakter leihen.

*

Die schweizerische Wollindustrie

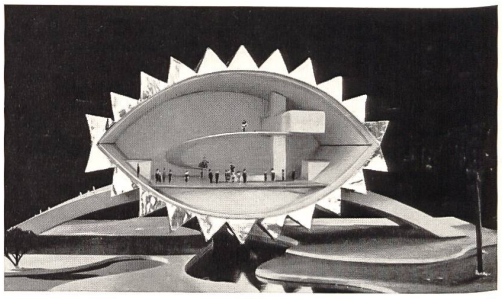
Die schweizerische Wollindustrie, die gegenwärtig über 10 500 Arbeitnehmer beschäftigt, führte vor dem Weltkrieg nur einen sehr kleinen Teil ihrer Produktion aus. Im Laufe des letzten Jahrzehntes hat sie aber den Export mit solcher Zähigkeit entwickelt, dass er von 12,4 Mio. sFr. (USA $ 2,89 Mio.) im Jahre 1948 im Jahre 1951 bereits auf 47,4 Mio. sFr. (USA $ 11 Mio.), 1954 63,4 Mio. sFr. (USA $ 14,75 Mio.) stieg, um 1957 85,6 Mio. sFr. (USA $ 19,9 Mio.) und schliesslich 1960 sogar 90,7 Mio. sFr. (USA $ 21,1 Mio.) zu erreichen. Dieser neue Höchstbetrag setzt sich wie folgt zusammen : Wollgarne (zur Hauptsache Kammgarne für Industriezwecke und Handstrickgarne für den Detailverkauf) 42,1 Mio. sFr. (USA $ 9,8 Mio.) ; Gewebe und Decken : 40,4 Mio. sFr. (USA $ 9,4 Mio.) ; Teppiche 2 Mio. sFr. (USA $ 466 000) ; Filzwaren 6,2 Mio. sFr. (USA $ 1,44 Mio.). Aus der Kammgarnbranche werden etwa 30 % der Produktion exportiert und etwa 35 % der in der Wollgewebebranche für den Zivilbedarf erzeugten Stoffe. Mengenmässig haben im letzten Jahr die EWG-Länder 68,2 % (wertmässig 61,6 %) der Wollausfuhr übernommen, während die EFTA-Länder 21,1 % (wertmässig 22,7 %) übernahmen. Die Ausfuhr nach aussereuropäischen Ländern war einzig für die Wollgewebe von einiger Bedeutung. Die Vereinigten Staaten haben für 3,6 Mio. sFr. (USA $ 837 000) Wollwaren eingekauft ; es handelte sich um Kammgarnstoffe von hoher Qualität, meist um sogenannte « Klerusstoffe ».

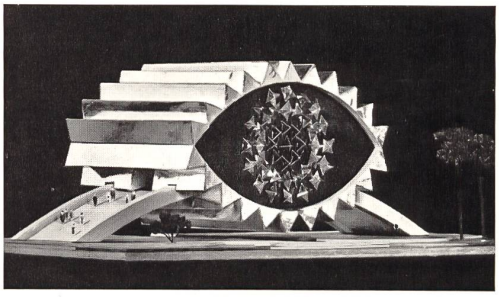
Die schweizerische Seiden- und Kunstseidenindustrie

Das abgelaufene Jahr hat die schweizerische Seiden- und Kunstseidenindustrie und den Handel auf diesem Gebiet begünstigt, ohne dass man indessen von einer « Überkonjunktur » sprechen kann. Das Fehlen eines Brückenschlages zwischen der EWG und der EFTA hatte keine so verdriesslichen Rückwirkungen, auf den Export der Seidenerzeugnisse, wie man sie am Anfang des Jahres befürchtet hatte. Die Produktion von Garnen aus Nylon und Rayoncord liess sich im Jahre 1960 gut verkaufen ; hingegen hatten die Fabriken von Kunstseide grosse Mühe die Fibranne abzusetzen, wegen der japanischen Konkurrenz und dem Zollschutz, den die amerikanischen Fabrikanten geniessen. Das Produktionsvermögen der Schappeindustrie konnte in zufriedenstellender Weise ausgenützt werden. Der Export war günstig : Deutschland, der Hauptkunde, hat nicht nur schweizerische Schappegarne übernommen, sondern auch vermehrte Mengen an Kunst- und synthetischen Garnen. Österreich und die skandinavischen Länder befinden sich ebenfalls unter den Käufern, allerdings weit hinter Deutschland zurück. Die Zwirnerei hat 1960 gut gearbeitet ; auch auf diesem Gebiet bleibt Deutschland der beste Abnehmer. Was die Seidenbandindustrie anbetrifft, hat sie ebenfalls ein gutes Jahr hinter sich. Trotz der Zolldiskriminierung seitens der EWG, die sich insbesondere im zweiten Semester 1960 geltend machte, hat sich die schweizerische Ausfuhr von Seidengeweben und von solchen aus synthetischen Fasern im letzten Jahr um 10 % gegenüber dem Vorjahr vermehrt. Während der Export nach Deutschland, dem wichtigsten Absatzbegiet der Schweiz für diese Artikel, durch die Spaltung Europas nicht sichtbar beeinflusst wurde, war der Verkehr mit Grossbritannien durch eine Zunahme von Bestellungen charakterisiert, welche das Mittel wesentlich übersteigen. Diese erfreuliche Tatsache darf als ein erstes Ergebnis der Zollbegünstigung durch die EFTA gebucht werden.

*

Moderama : Ein Projekt für die Schweizerische Landesausstellung 1964





Der Wunsch der schweizerischen Modeindustrien, an der Landesausstellung, die 1964 in Lausanne stattfinden wird, in gediegener Weise vertreten zu sein, hat bereits mit der « Moderama » Gestalt angenommen. Es wird sich um einen Pavillon in der Form eines Auges handeln ; er wird den Anziehungspunkt der ganzen Abteilung « Bekleidung und Schmuck » bilden. Modevorführungen, von je einer Viertelstunde werden auf dem Laufsteg erfolgen, der den Pavillon durchquert, sowie als schwarzweisse Projektionen und farbige Televisionsprojektionen mit dem schweizerischen Verfahren « Eidophor ». Alle Ausstellergruppen der Abteilung « Bekleidung und Schmuck » wie auch die Direktion der Ausstellung 1964 haben diesem Projekt grundsätzlich zugestimmt. Wir zeigen hier ein Bild von der « Moderama ». Der Gedanke stammt von A. Helbling, Agor A.-G., Zürich, das Modell von L. Rappaz, Graphiker, Basel.